

„Damit wir gut in eine neue Zeit kommen ...“

Das Abschieds-Special 2020 - Geschichten und Impulse zum Ende des Schuljahres
mit der Lesung der Geschichte „Der ohnmächtige Elefant“ bei YouTube

Rainer Oberthür

Aachen, 8.6.2020

Zum Ende eines sehr besonderen und seltsamen Schuljahres biete ich mit zwei Geschichten, die Mut machen, ein letztes Online-Paket an: zum einen die Geschichte vom ohnmächtigen Elefanten (Lesung bei YouTube und zwei Text-Downloads), zum anderen die schon lange beliebte chassidische Geschichte von den zwei Taschen. Dazu kommt ein Brief an die Kinder des 4. Schuljahres zum Abschied aus der Grundschulzeit mit Rückblick und Ausblick, den ich mit meiner Kollegin Carolin Mehl entwickelt habe und der an die Kinder weitergegeben werden kann. Alles zur Ermutigung für eine neue Zeit!

A2 Die Geschichte „Der ohnmächtige Elefant“ - Text der Lesung

Diese Geschichte habe ich 2006 in „Neles Tagebuch“ (München) veröffentlicht. Sie geht auf ein Motiv von Jorge Bucay zurück (erschienen in: „Komm, ich erzähl dir eine Geschichte“, Zürich 2005, 7ff, von ihm 2 Jahre später als meine Fassung auch als Kinderbuch mit dem Titel „Wie der Elefant die Freiheit fand“, Frankfurt a.M. 2008). Meine ganz eigenständige Geschichte ist nun im Doppelband „Neles großes Buch“ (München 2016, 190-192) zu lesen. Dort droht sich das Schicksal des zu Ohnmacht und Mutlosigkeit dressierten Elefanten an seinem Kind zu wiederholen, was den langjährigen Beobachter des Elefanten die Einsicht vermittelt, in seinem eigenen Leben etwas grundlegend zu ändern. Die Erzählung ist ein einziger Aufruf, im Leben seinen eigenen Weg zu suchen und zu gehen, sich dabei etwas zuzutrauen, sich nicht von anderen kleinreden zu lassen. Das offene Ende kann uns alle ermutigen, zu werden, wer wir sein wollen und sollen, ganz im Sinne des folgenden Auszugs aus dem Gedicht von Kurt Schwitters „Der eigene Weg“:

*„So ist der Weg. Wir gehen ihn, weil wir ihn kennen.
Das Ziel ist dunkel, aber hell der Weg.
Der Weg ist hell, wenn wir ihn gehen wie ein Kind an Gottes Hand. ...
Wenn wir nicht fragen nach dem Zweck und Ziel, wenn wir vertrauen,
dass der Weg, den wir erwählen, der einzige von allen Wegen ist,
dann haben wir die Kraft, den rechten Weg zu finden. ...
Nur eins ist für uns von unbegrenzter Wichtigkeit, dass wir den Weg erkennen.
Dem einen ist die breite Straße richtig, dem andern ist es der schmale Weg. ...
Der eine ist sehr langsam und der andere schnell.
Nur eines wäre falsch, den Weg des anderen statt des eigenen zu begehen.
So ist der Weg. Wir kennen ihn, wir gehen ihn und sind zufrieden.“*

(aus: Kurt Schwitters, *Der eigene Weg* (1935), in: *Das literarische Werk*, München 1981, 135
Gefunden in: Ina Schmidt, *Das Ziel ist im Weg, Eine philosophische Suche nach dem Glück*, Köln, 2017, 217)

Das offene Ende der Geschichte lädt ein, sie selbst weiterzuerzählen: Was hat der Mann nun getan – was hat er verändert in seinem Leben? Welche Träume hat er verwirklicht? Ist er dabei glücklich geworden? Was hättest du an seiner Stelle jetzt gemacht? Was ist dein Ziel im Leben, wie willst du glücklich werden?

A3 Der starke und schwache Elefant – einfache Textversion für ErstleserInnen

Von meiner Geschichte habe ich später in der Reihe „Lesespaß“ (Teil 18) der Zeitschrift Grundschule (Heft 12/ 2007, 38-45) eine einfache Fassung schon für ErstleserInnen veröffentlicht, die ich hier als reine Textversion anbiete. Diese Ausgabe der an Grundschulen weit verbreiteten Zeitschrift enthält neben den Kopiervorlagen mit Zeichnungen zudem einen sehr praxisbezogenen Artikel und Arbeitsblätter von Petra Freudenberger-Lötz: „Mut für den kleinen Elefanten!“ (30-37). Die Kopiervorlagen dienen dem Textverständnis, bieten Vertiefungen an (Was Mut macht), zudem das Lied „Trau dich ran“ und auch folgende Bibelworte:

Du, Gott, bist bei mir, du schützt mich und du führst mich, das macht mir Mut. Psalm 23,4	Zu Gott dürfen wir immer kommen, er hilft uns in der Not. Psalm 46, 2	Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst. Gen 28,15	Fürchte dich nicht, denn ich erlöse dich. Ich rufe dich bei deinem Namen, mein bist du! Jesaja 43,1
---	--	---	--

Aus rechtlichen Gründen kann ich hier nur meinen Text ohne Zeichnungen und Artikeln einstellen. Vielleicht aber ist dieses Heft der „Grundschule“ an Ihrer Schule zu finden!

A4 Kopiervorlagen - Die Geschichte von den zwei Taschen

A5 Umgang mit der Geschichte von den zwei Taschen - aus „Die Seele ist eine Sonne“

Mit dieser Geschichte habe ich vielfach unterrichtet (und nicht nur ich)! Sie bringt in kürzester Form die Spannung des Lebens auf den Punkt, der Mensch mit seiner Größe und seinen Grenzen, mit seiner Einzigartigkeit und Alltäglichkeit, mit seiner besonderen Stellung und seiner Ohnmacht. Die Kopiervorlagen (A4) bieten die Geschichte, die Satze auf 2 Karten, ergänzt um eine Reihe Bibelworte auf Karten. Das Kapitel aus dem Buch „Die Seele ist eine Sonne“ (A5) beschreibt den Umgang damit sehr detailliert.

A6 Brief zum Abschied aus der Grundschule (von Carolin Mehl und Rainer Oberthür)

Zusammen mit meiner Kollegin Carolin Mehl habe ich (nach einer Grundidee von B. Hillermann und W. Peukert) einen Brief zum Abschluss der Grundschulzeit entwickelt. Er wurde im Bistum Aachen bereits an die ReligionslehrerInnen verschickt und kann natürlich auch überall anders an die Kinder weitergegeben werden. Der Brief ist gerahmt mit dem Motiv der Brücke, über die wir im Leben immer wieder auf Neues zu gehen, ermöglicht Rückblick, Dank und Ausblick und will Mut machen zu neuen Wegen in der neuen Zeit. So ist er auch gut in Kombination mit der Lesung vom ohnmächtigen Elefanten, ggf. noch mit der Geschichte von den zwei Taschen einzubringen.

Mit den besten Wünschen für die Sommerzeit und den Neustart im neuen Schuljahr,
Rainer Oberthür